

Daten- und Faktenblatt zur Unternehmensnachfolge

1 - Corona-Verunsicherung: Unternehmensnachfolge durch Corona noch schwieriger

Das Interesse an Beratungen der Alt-InhaberInnen von Unternehmen an Nachfolgeberatungen durch die IHKs ist seit März 2020 stark rückläufig.

- 71 % der IHKs melden seit März 2020 einen Rückgang
- 4 % der IHKs melden mehr Beratungen

2 - Die Corona-Pandemie könnte den Wert der Unternehmen drücken

Laut einer DIHK-Umfrage aus dem Oktober 2020 erwägen in 13 von 79 der Kammerbezirke der IHKs teilweise bis zu 30 % der UnternehmerInnen seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ihren Betrieb zu schließen. 50% der IHKs rechnen mit weniger Unternehmensnachfolgen in 2020.

2019

- 45% der Senior-UnternehmerInnen sind nicht oder kaum vorbereitet
- 30% suchen NachfolgerIn für ein Handelsunternehmen
- 21 % suchen NachfolgerIn für einen Industriebetrieb
- 18 % suchen NachfolgerIn für ein Hotel- und Gaststättengewerbe
- 4302 Nachfolgeinteressierte für Unternehmen: - 50% weniger seit 2009
- 40 % der Nachfolgeinteressierten suchen einen Industriebetrieb (2019: 45%)
- Risiken: hohe Kaufpreise, Innovations- und Wettbewerbsdruck, Abhängigkeit von Kunden
- Rechnerisch kommen auf eine/-n potenzielle/-n Übernehmende/-n 1,7 Senior-UnternehmerInnen
- 21 % der Beratenen sind Frauen, sowohl denjenigen, die eine Nachfolgelösung für ihren Betrieb anstreben, als auch derjenigen, die ein Unternehmen übernehmen möchten
- 44 % aller Gründungsinteressierten sind Frauen, sei es an der Übernahme oder an der Neugründung

Gefördert durch:



Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

2020

- 2/3 der Betriebe haben erhebliche Umsatzeinbußen und rund 40 % einen Eigenkapitalrückgang
- Starker Umsatzrückgang durch die Covid-19-Pandemie
 - Hotel- und Gaststätten: - 93 %
 - Reisewirtschaft: - 94 %
 - Kfz-Handel: -75 %
 - Einzelhandel: -67 %

Quelle: DIHK-Unternehmensnachfolgereport 2019 und 2020

3 - Nachfolgeplanerinnen und -planer sind besser vorbereitet

Kurzfristige Nachfolge wird weiterhin vorangebracht

- 29 % der Senior-UnternehmerInnen sind über 60 Jahre und 13 % davon sind über 65 Jahre
- 7 % (2020) des Mittelstandes statt bisher 4 % bis 6 % in den vorherliegenden Jahren wollen die Nachfolge in den nächsten 2 Jahren wie geplant umsetzen
- 31 % (2019: 24 %) der KMU haben bereits eine/n NachfolgerIn, davon konnten 18 % (2019: 12 %) die Verhandlungen erfolgreich abschließen
- Die Nachfolge-Prognose für die Jahre 2021 und 2022 ist positiv: 83 % (2019: 58 %) der KMU haben eine/n NachfolgerIn gefunden, davon haben 48 % die Verhandlungen bereits erfolgreich abgeschlossen

Die unsicheren Aussichten und Folgen des Pandemie-Verlaufs zwingen die KMU, existenzielle Fragen in den Vordergrund zu holen, den Umsatz und die Beschäftigung zu sichern. Damit treten die Planungen der Unternehmensnachfolge in den Hintergrund. Die Verhandlungen können ins Stocken geraten. Je nach Verlauf der Krise ändern sich Rahmenbedingungen und dies kann manche Nachfolge gefährden.

- Seit dem ersten Lockdown liegt von April bis Juni 2020 der Anteil von Unternehmen ohne konkrete Pläne für die Nachfolge bei 53 % (47% Februar/März 2020). Inserate für die Unternehmensnachfolge werden im Jahresverlauf 2020 auf der bundesweiten Internetplattform www.nexxt-change.de geschaltet, aber nur bei durchschnittlich 65 % des Vorkrisenniveaus von ca. 650 Angeboten im Februar 2020.
- 31 % statt vorher 39 % der nachfolgeplanenden KMU hält an dem Übergabegedanken nach dem Lockdown fest
- 17 % statt vorher 14% der nachfolgeplanenden KMU ziehen unter der Unsicherheit der Corona-Krise eine Betriebsstillegung in Betracht.

Hier ist laut KfW Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2020 kein fester Trend zu erkennen. Es könnte bei länger anhaltender Krise zu einem Muster werden.

Quelle: KfW Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2020 (12/2020)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.

4 - Übernahmegründungen: Strukturelle Nachfragelücke, größere Gründungsvorhaben und weniger Übernahmen innerhalb der Familie

- 67.000 Übernahmegründungen p.a. in 2019 (2018: 72.000 p.a.). Diesen stehen in den kommenden zwei Jahren 260.000 benötigten Unternehmensnachfolgenden (etwa 7 % der KMU) gegenüber.
- 33 % Rückgang auf 7.800 (2019: 11.600) Übernahmegründungen in den Monaten März bis Mai 2020 konnte bisher nicht nachgeholt werden
- 46 % der Übernahmegründer benötigen zwischen 10.000 und 50.000 EUR, 23 % benötigen mehr als 50.000 EUR.
- Im Durchschnitt übernahmen in den Jahren 2016 bis 2019 mit 64 % mehr Männer bestehende Unternehmen und der Anteil der AkademikerInnen lag bei 24 %.
- 2019 erfolgten nur 34 % (2016: 41 %) der Übernahmegründungen innerhalb der Familie. Im Durchschnitt waren es in den Jahren 2016 bis 2019 38 %.

Quellen: Nachfolge-Monitoring Mittelstand 2020 (12/2020): Gut vorbereitet in die Krise – Corona verschärft Gründungsengpass; KfW Research Fokus Volkswirtschaft

5 - Nachfolgeproblematik durch alte Inhaberstruktur der KMU ist in Hessen dringlicher: 49 % der UnternehmerInnen haben bislang keine Unternehmensnachfolgepläne

- 51 Jahre (50 Jahre) ist das Durchschnittsalter der Frauen und Männer mit Unternehmensbesitz
- Rund 60 % der UnternehmerInnen sind älter als 50 Jahre
- 17 % (Deutschland: 14 %) der MittelständlerInnen übergeben in den 3 Jahren an eine/n NachfolgerIn
- 49 % (Deutschland: 51 %) der UnternehmerInnen haben bislang keine Unternehmensnachfolgepläne
- 15 % Frauengeführte KMU (Deutschland: 18 %)
- 7 % Migrantengeführte KMU (Deutschland: 6 %)

Branchen

- 45 % Wissensintensive Dienstleistungen formen das wesentliche Betätigungsfeld des hessischen Mittelstands, gefolgt von 38 % Sonstige Dienstleistungen
- Bundesweit plant jedes fünfte KMU der Wissensintensiven Dienstleistungen wegen der anhaltenden Corona-Krise einen Beschäftigungsabbau (versus 16 % im gesamten Mittelstand)
- 81 % der Betriebe in Hessen führen weniger als 5 vollzeitäquivalente Beschäftigte

Quellen: KfW-Mittelstandsatlas 2018; KfW Mittelstandspanel 2020

Gefördert durch:



Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

6 - Potenzial der „unternehmerischen Mobilisierung“ bei den Frauen vorhanden

Die Selbständigenquote der Frauen 2018 in Hessen liegt anteilmäßig hinter der männlichen Selbständigenquote. Der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen und Indikator für das Ausmaß der „unternehmerischen Mobilisierung“.

- 6,8 % der weiblichen Erwerbstätigen sind selbständig
- 12,5, % der männlichen Erwerbstätigen sind selbständig

7 - Unternehmensnachfolgen und Übernahmegründungen in Hessen

- 2019 erfolgten 2.441 Anzeigen (4,1 %) der Gewerbeanmeldungen als Existenzgründung eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Ein Indiz für die strukturelle Nachfragelücke ist der Rückgang der Anzeigen in einem Jahrzehnt um 3.183 (Hessen: -23,3 %, Deutschland: -31,2 %).
- 33,3 % der hessischen gewerblichen Existenzgründungen in 2019 entfielen auf Frauen.
- Im gesamten Beobachtungszeitraum 2009 bis 2019 lag dieser Anteil in Hessen überwiegend leicht über der 30 %-Marke, im Bundesdurchschnitt größtenteils etwas darunter.
- 2019 wurden bundesweit 36 % der Gründungen von Frauen vollzogen.*

*Als Gründerinnen werden laut Quelle „Statista 2021“ Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren erfasst, die innerhalb von 12 Monaten vor dem Interviewtermin eine gewerbliche oder freiberufliche Selbständigkeit im Voll- oder Nebenerwerb begonnen haben.

Quellen: Hessischer Mittelstandsbericht 2020 (Hessisches Statistisches Landesamt / Berechnungen der Hessen Agentur 2008-2018); Statista (Juni 2020): Unternehmensgründer nach Geschlecht in Deutschland (2004 – 2019)

Presse-Kontakt: Sandra Megtert, info@sandra-megtert.com, – v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – *Ihr Sprungbrett* in die Selbständigkeit – Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt – T.: 069 / 715 89 55 -0, F. 069 / 715 89 55 -29, E-Mail: info@jumpp.de, Internet: www.jumpp.de

Gefördert durch:



Das Projekt „AUF – mobile Akademie Unternehmensnachfolge für Frauen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ gefördert.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages